

# Marktmacht trotz steigender Vielfalt

**Die heimischen Brauereien konnten die Importe leicht zurückdrängen. Trotz einer Rekordzahl von Bierherstellern ist die Unternehmenskonzentration nach wie vor hoch. Die fünf grössten Brauerguppen halten einen Marktanteil von 86 Prozent an der inländischen Produktion.**

Der Schweizer Biermarkt verzeichnete im Braujahr 2016/17 ein leichtes Minus von 0.2 Prozent auf 4.61 Millionen Hektoliter. Die Importe sanken um 3.5 Prozent, während die heimischen Brauereien ihren Ausstoss um 0.9 Prozent erhöhen konnten. Der Anteil der Importbiere beträgt 24.8 Prozent.

**«Die 684 kleinsten Brauer bringen es zusammen nur gerade auf 0.8 Prozent Marktanteil.»**

Obwohl es in der Schweiz mittlerweile 833 steuerpflichtige Bierhersteller gibt, halten die 49 führenden Brauereien mehr als 99 Prozent des Marktes. Branchenführer Feldschlösschen stösst schätzungsweise 44 Prozent des inländischen Bieres aus. Dahinter folgt Heineken mit rund 22 Prozent.

Feldschlösschen und Heineken sind zugleich auch die grössten Bierimporteure. Sie vertreten Dutzende von internationalen Marken und beherrschen zudem die nachgelagerte Handelsstufe, den Liefergrosshandel mit Getränken. Durch die vertikale Integration der beiden Branchenführer ist deren Marktmacht nach wie vor sehr hoch.

Allerdings hat die Gruppe der vier grössten Verfolger an Bedeutung gewonnen. Sie hält nun zusammen fast einen Viertel des Marktes. Wachstumssie-

ger der letzten Jahrzehnte ist klar die Brauerei Locher: Ihr Anteil beträgt schätzungsweise 8 Prozent des Inlandsstosses. Bei Ramseier sind es rund 7 und bei Schützengarten 5 Prozent. Die neu formierte Gruppe Doppelleu/Boxer bringt es auf 3 Prozent.

Eine von Falken, Rugenbräu, Sonnenbräu und Müller angeführte Gruppe von insgesamt 15 regionalen Brauereien, die jeweils zwischen 5000 und gut 40'000 Hektoliter Bier herstellen, macht nicht ganz 9 Prozent der Inlandproduktion aus. Zu dieser Gruppe gehören unter anderem auch Egger, Felsenau, Rosengarten und Baarer Bier.

Anschliessend folgen 28 Kleinbrauereien mit einer Jahresproduktion zwischen 1000 und 5000 Hektolitern und einem Marktanteil von gesamthaft 1.6 Prozent. Die 684 kleinsten Brauer bringen es zusammen nur gerade auf 0.8 Prozent!

In der Schweiz betrug der Pro-Kopf-Konsum von Bier vor dreissig Jahren deutlich über 70 Liter, heute sind es noch 55 Liter. Das starke Bevölkerungswachstum vermochte dies nicht auszugleichen, weil der Importanteil sich von einem Achtel auf einen Viertel verdoppelte. Lag der Inlandsstoss in den 1980er-Jahren noch regelmässig über 4 Millionen Hektolitern, so liegt er heute fast einen Fünftel tiefer.



Bild: doppelleu.ch

«Chopfab» gehört zu den Wachstums-Champions: Produktionshalle der Brauwerkstatt Doppelleu AG in Winterthur.